



EVANGELISCHE
STIFTUNGEN
OSNABRÜCK



JAHRESRÜCKBLICK
2022



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Wir bewahren und teilen	
Familienbegleitung in Osnabrück	4
Einfache Freuden mit „Glücksmomenten“	5
Hilfe für hochwassergeschädigte soziale Einrichtungen.....	6
Vom Gefängnis zum bestmöglichen Neustart: Die Straffälligenhilfe Osnabrück.....	7
Veranstaltungsreihe „Lass uns reden über ...“ – große Themen auf Augenhöhe	
Abenteuer Artenschutz mit Hannah Emde	8–9
Die Mittelverteilung in der Übersicht	10
Personen	
Interview mit Heike Jasper	11
Unser Stiftungsvermögen – die Immobilien	
Wärme aus dem Eis? Innovative Energie- und Wärmegewinnung im Grünen Garten	12
Neubau der Kita in Bohmte	13
Kita „Wetterfrösche Osnabrück“	13
Unser Stiftungsvermögen – der Wald	
Extreme Trockenheit wird für Belmer Wäldchen zur Gefahr	14
Impressum	15

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,



trotz des Abklingens der Corona-Pandemie war die Suche im Jahr 2022 ein größeres Thema, als wir es uns vermutlich alle gewünscht hätten. Für die Evangelischen Stiftungen Osnabrück hieß es, zurückzufinden zur Normalität und die Maßstäbe wieder neu zu justieren – auch wenn eine bloße Rückkehr zum vorpandemischen Zustand mit Sicherheit nicht möglich ist.

Längst ist bekannt, dass junge Menschen ganz besonders stark unter den Einschränkungen der Pandemie gelitten haben – ob in Kita und Schule oder durch den Wegfall von Sport- und Freizeitangeboten. Bereits in den vergangenen Jahren haben wir uns deshalb bemüht, vor allem Kinder und Jugendliche zu unterstützen und Hilfsangebote zu fördern, in denen junge Menschen im Fokus standen. Diesen Weg haben wir im Berichtsjahr fortgeführt und zahlreiche Projekte im Bereich der Jugendhilfe unterstützt.

So freut es uns, dass wir im Kontext der sogenannten „Familienbegleitungen“ zwei Projekte fördern konnten, die stärkende Bildungs- und Bewegungsangebote für die Kleinen machen. Über sie wird in diesem Jahresrückblick zu lesen sein.

Von der „neuen Normalität“ profitieren konnte ein Projekt, das wir bereits seit 2019 unterstützen und das coronabedingt nahezu zum Stillstand kam: die **Glücksmomente**. Hier stehen vor allem ältere und alleinstehende Menschen im Mittelpunkt, deren Wünsche durch das Engagement ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer in Erfüllung gehen können. Die Kontaktbeschränkungen und die soziale Isolation während der Pandemie haben den Handlungsbedarf hier nur verstärkt.

Ebenfalls weiterführen konnten wir im Berichtsjahr die Gesprächsreihe „Lass uns reden über ...“. Mit Hannah Emde hatten wir 2022 eine Rednerin zu Gast, die lei-

denschaftlich für ihr Herzensthema, den Artenschutz, warb. Anschaulich vermittelte sie, wie zentral der Erhalt der Artenvielfalt für unsere Zukunft ist – sowohl für das Erdsystem als auch für die Menschheit.

Das Thema Nachhaltigkeit und Schonung von Ressourcen ist auch auf anderem Gebiet besonders dringend, nämlich im Bauwesen. Schon lange ist es uns ein großes Anliegen, die Immobilienprojekte der Evangelischen Stiftungen nachhaltig zu gestalten. Beim **Grünen Garten**, einem Großprojekt, das uns planerisch bereits seit mehreren Jahren beschäftigt, haben wir uns in diesem Sinne für ein innovatives Energie- und Wärmekonzept entschieden. Auch hierauf wirft dieser Jahresrückblick ein Schlaglicht.

Die Vielzahl und Vielfalt dieser Projekte verdeutlicht es: Auch wenn wir weit davon sind, die Corona-Folgen abzuschütteln und unseren vorpandemischen Alltag wieder aufzugreifen, beginnen viele Bereiche des Lebens, sich von der Pandemie zu erholen. Dennoch ist und bleibt die Liste der dringlichen und schwierigen Themen lang – wir werden sie auch 2023 weiterverfolgen.

Dipl.-Ök. Johannes Andrews
Vorsitzender des Vorstands

Mehr Informationen
über unsere Arbeit
finden Sie nicht nur auf den
folgenden Seiten, sondern
auch auf unserer Website
www.stiftungen-osnabrueck.de.

Wir bewahren und teilen

„Unsere Arbeit leitet sich von dem christlichen Menschenbild ab. Danach hat jeder Mensch ein uneingeschränktes Recht auf ein menschenwürdiges Leben und einen respektvollen Umgang. Unsere Förderfähigkeit ist daher ein Spiegelbild dieses Leitbilds Menschlichkeit.“

Jedes Jahr fördern die Evangelischen Stiftungen soziale Projekte in der Stadt Osnabrück. Das verwendete Geld wird aus dem Stiftungsvermögen erwirtschaftet.

Familienbegleitung in Osnabrück

Seit 2017 nimmt die Stadt Osnabrück am Bundesprogramm „Kita-Einstieg“ teil und sorgt mit dem Team „Familienbegleiterinnen“ dafür, Familien den Zugang zu frühkindlichen Bildungsangeboten zu erleichtern. Bei regelmäßigen Familienbesuchen informieren und unterstützen Mitarbeiterinnen bei Fragen zu frühkindlicher Bildung, Erziehung und Alltagsthemen. Alle Familienbegleiterinnen haben eine entsprechende fachliche Qualifizierung erhalten. Zudem sind sie selbst Mütter und haben einen Migrationshintergrund, d.h. sie beherrschen neben der deutschen eine weitere Sprache.

Seit 2021 sind die Familienbegleiterinnen in insgesamt 14 Kitas in den Vierteln Schinkel, Dodesheide und Eversburg im Einsatz. Die Fachkräfte übernehmen die Vernetzung der Akteure und koordinieren die Angebote im Sozialraum. Die Nachfrage nach diesem Angebot ist groß – auch über die genannten Quartiere hinaus. So entstand die Notwendigkeit, das Team um eine Notfallkoordinatorin zu erweitern.



Bodycheck – Sport und Bewegung für die Kleinen

Als erweitertes Angebot der Familienbegleitungen förderten die Evangelischen Stiftungen Osnabrück im Berichtsjahr das Projekt „Bodycheck“. Ziel war es, Kinder unabhängig von ihrer Herkunft oder sozioökonomischen Situation zu Bewegung und Sport anzuleiten und gleichzeitig ihre Sozialkompetenz zu stärken. Einmal in der Woche fanden im Rahmen von „Bodycheck“ zwei Kurse statt. Sie richteten sich an Fünf- bis Sechsjährige bzw. Sieben- bis Neunjährige und wurden von zwei Familienbegleiterinnen durchgeführt. **So konnten die Kinder nicht nur gemeinschaftlich Sport treiben, sondern auch ihre Körperwahrnehmung verbessern.**



Ich bin ich – Empowerment für Kinder mit geringen Deutschkenntnissen

Ebenfalls zur Gesundheitsförderung im Kindergarten beitragen wollte das Programm „Ich bin ich“: **Es hatte sich zum Ziel gesetzt, das Wohlbefinden von Kindern zu fördern und ihr Selbstvertrauen zu stärken.** Gerade Kinder mit geringen Deutschkenntnissen sollten mit diesem Angebot angesprochen werden. Dementsprechend wurde es von Familienbegleiterinnen durchgeführt, die die gleiche Muttersprache hatten wie die Kinder im Kurs. So hatten vie-

le Kids die Möglichkeit, in ihrer Herzessprache – ob nun Deutsch oder eine andere Sprache – an dem Programm teilzunehmen. Die Evangelischen Stiftungen förderten das Programm „Ich bin ich“ von Februar bis Dezember 2022.

Weitere Förderung bis 2026

Weil die Familienbegleitungen gut angenommen wurden, unterstützen die Stiftungen dieses Projekt weiterhin. Bis 2026 werden die Qualifizierung weiterer Familienbegleiterinnen sowie die beiden Ergänzungsprojekte „Ich bin ich“ und „Bodycheck“ gefördert. Ziel ist es, dieses erfolgreiche Angebot auch auf weitere Stadtteile Osnabrücks auszuweiten, damit noch mehr Kinder davon profitieren können.

Einfache Freuden mit „Glücksmomenten“

Ein Besuch im Zoo, ein Konzert oder ein gemütlicher Kaffeeklatsch zu Hause: Das Glück liegt bekanntlich in den kleinen Dingen. Dennoch fühlen sich insbesondere viele ältere Menschen von diesen einfachen Freuden abgeschnitten. **Das Projekt „Glücksmomente“ schafft hier Abhilfe: Es vermittelt einzelne Begegnungen oder Aktivitäten und bringt so Ehrenamtliche und Menschen mit kleinen Wünschen zusammen.**

Wie schon im Jahresrückblick 2019 berichtet, ist das Projekt der evangelisch-reformierten Gemeinde Osnabrück bereits 2019 angelaufen und wird von einer Koordinatorin gesteuert. Sie stellt den Kontakt zwischen Wünschenden und ehrenamtlichen Wunscherfüllern her. Anknüpfend an den guten Start im Jahr 2019 soll es nun – nach einer coronabedingten Pause – in die Verlängerung gehen. Weitere vier Jahre sind geplant.

„Das Ehrenamt hat sich in den vergangenen Jahren verändert“, sagt Pastorin Ilse Landwehr-Wegener, Initiatorin des Projekts. **„Ehrenamtliche scheuen sich, ein längerfristiges Engagement einzugehen – sei es, weil ihre Lebenssituation keine längerfristige Verpflichtung zulässt oder weil sie familiär oder beruflich stark eingebunden sind.“** Die „Glücksmomente“ setzen genau hier an und bringen Menschen für einzelne Aktivitäten zusammen. Wenn daraus weitere gemeinsame Unternehmungen folgen, ist dies umso schöner. Verpflichtend ist es jedoch nicht. Denn das Glück lässt sich bekanntermaßen nicht erzwingen.



Das Peter-Joerres-Gymnasium in Bad Neuenahr-Ahrweiler wurde von der Flut 2021 schwer getroffen.

Hilfe für hochwassergeschädigte soziale Einrichtungen

Nach den heftigen Regenfällen im Juli 2021 traten zahlreiche Flüsse über die Ufer und überschwemmten ganze Ortschaften im Westen Deutschlands. Wo die Pegel zurückgingen, blieben zäher Schlamm und tonnenweise Trümmer zurück – viele Menschen standen vor dem Nichts. Auch viele Bildungs- und soziale Einrichtungen wurden hart von der Katastrophe getroffen. Die Evangelischen Stiftungen haben einzelne Einrichtungen aus eigener Initiative heraus angesprochen, um sie mit einer Spende zu unterstützen.

So beispielsweise in Hagen: Dort hatte das Hochwasser **den sozialen Second-Hand-Laden „Klamottenkiste“ und das offene Café „Suppenkasper“ des Kinderschutzbunds** schwer getroffen, sämtliche Waren und Materialien mussten entsorgt werden.

Die Flutwelle, die sich durch das Stadtgebiet von Bad Münstereifel zog, war auch für **den offenen Jugendtreff „KICK“ und die inklusive Kindertagesstätte „Magische 12“ des Kinderschutzbunds** desaströs.



Das **Peter-Joerres-Gymnasium** in Bad Neuenahr-Ahrweiler wiederum war nach der Flut kaum wiederzuerkennen, das Schulgebäude zu großen Teilen verwüstet. Die Stiftungen haben den Förderverein unterstützt und ein Kleinspielfeld als Bewegungsfläche für die Schülerinnen und Schüler wieder nutzbar gemacht.

In all diesen Fällen konnten die Evangelischen Stiftungen mit einer Spende gezielt und vor allem kurzfristig helfen.



Vom Gefängnis zum bestmöglichen Neustart: Die Straffälligenhilfe Osnabrück

Die Straffälligenhilfe Osnabrück ist als soziale Einrichtung gewissermaßen ein Urgestein: Sie wurde bereits Anfang der 1980er Jahre gegründet und leistet seitdem erfolgreiche Resozialisierungsarbeit. Unterhalten wird sie von der Diakonie Osnabrück Stadt und Land.

Das 40-jährige Jubiläum der Straffälligenhilfe fiel 2020 mitten in die Corona-Zeit: Bei einer kleinen Zeremonie mit geladenen Gästen wurde das Jubiläum in der Osnabrücker Marienkirche dennoch begangen. Barbara Havliza, damals Justizministerin des Landes Niedersachsen, war als Ehrengast zugegen und hielt in ihrem Grußwort fest: **„Die Arbeit der Straffälligenhilfe ist von unschätzbarem Wert.“**

Das Angebot der Osnabrücker Straffälligenhilfe umfasst ein breites Spektrum: **Eine Anlaufstelle mit Hilfs- und Beratungsangeboten für Inhaftierte, Haftentlassene und auch deren Angehörige gehört dazu.** Vor allem Fragen rund um die Haftentlassung und Existenzsicherung stehen dabei im Zentrum. Hier finden Beratungen zu möglichen Sozialleistungen statt,

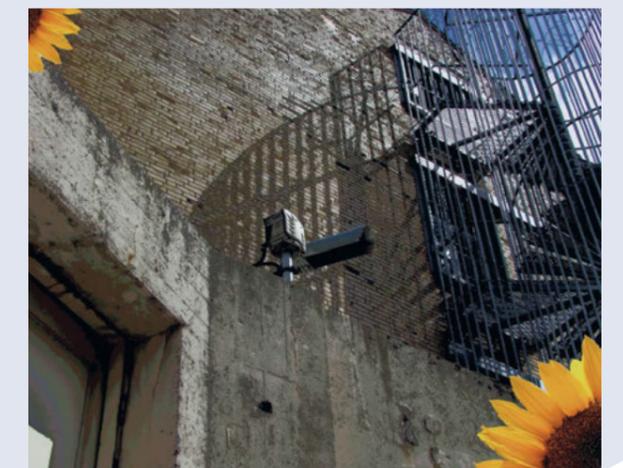
es gibt Unterstützung bei der Wohnungs- und Arbeitssuche, Schuldnerberatungen oder auch Hilfestellungen bei Suchtproblemen und Beziehungskonflikten.

Außerdem unterhält die Einrichtung das Fachzentrum zur Gewaltprävention „Faust“. Im Sinne der Gewaltprävention geht es darum, **Gewalttaten von vornherein zu verhindern.** Das Zentrum bietet neben Fachberatungen auch Anti-Gewalt-Trainings an: Dabei arbeiten die Gewalttäter in kleinen Gruppen und unter Anleitung von ausgebildeten Trainerinnen und Trainern gemeinsam daran, gewaltfreie Strategien zur Konfliktlösung zu erlernen.

Ein weiteres wichtiges Angebot der Straffälligenhilfe ist der Unterhalt von zwei Wohngemeinschaften mit zehn Wohnplätzen. Ehemalige Inhaftierte können in einem betreuten Wohnangebot der Diakonie für etwa ein halbes bis ein Jahr leben und werden dabei unterstützt, sich wieder ein normales Leben aufzubauen.

„Wenn jemand gestrauchelt ist, ist es gar nicht so einfach, den Neuanfang zu beginnen, eine Wohnung zu finden und eine Arbeit. Dabei unterstützt die Straffälligenhilfe seit nunmehr 42 Jahren“, erläutert Burkhard Teschner, Leiter des Geschäftsbereichs Gefährdetenhilfe bei der Diakonie Osnabrück. Das Übergangsmanagement sei das A und O, die Brücke vom Gefängnis in den Neustart. Denn gerade in den ersten Wochen nach der Entlassung komme es darauf an, wieder Fuß zu fassen im Leben.

Die Evangelischen Stiftungen Osnabrück fördern die Straffälligenhilfe Osnabrück als Institution: Die Diakonie erhält jährlich eine wiederkehrende und verlässliche Zuwendung. Das macht den Aufbau stabiler Strukturen und Hilfsangebote erst möglich.



Abenteuer Artenschutz: Hannah Emde zu Gast bei „Lass uns reden über ...“



Tierärztin, Artenschützerin, Buchautorin – Hannah Emde setzt sich auf vielen Wegen für den Artenschutz und den Erhalt der Artenvielfalt ein. Im September 2022 war sie zu Gast bei der Veranstaltungsreihe „Lass uns reden über ...“. Diese Vortragsreihe der Evangelischen Stiftungen Osnabrück lädt dazu ein, spannende Persönlichkeiten im Rahmen von Lesungen, Vorträgen oder Gesprächsrunden zu erleben und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Mit Hannah Emde gelang dies auf schönste Weise.

Die junge Tierärztin zog ihr Publikum von der ersten Minute an mit ihren erlebten Geschichten in den Bann. Die Zuhörerinnen und Zuhörer folgten aufmerksam ihrer lebhaften Beschreibung von Begegnungen mit Gibbons und Zwergelafanten, einem gruseligen Nightwalk auf Borneo oder ihrer Arbeit mit den hellroten Aras in Guatemala.

Doch nicht nur bedrohte Tiere und gefährdete Landschaften kamen an diesem Abend zur Sprache. Die engagierte Weltenbummlerin erzählte ebenso von gleichgesinnten Ortskräften, von engagierten Ärztinnen und Tierschützern, die teilweise ihr ganzes Leben dem Erhalt bedrohter Tierarten widmen. Tiefer Respekt sowohl gegenüber diesen Menschen als auch gegenüber der überwältigenden Natur, die sie bereits bereist hat, zeichneten ihren Vortrag aus.

Hannah Emde untermalte ihre Schilderungen mit beeindruckenden Fotos: **Zu sehen waren meist paradisiische Landschaften, in die der Mensch seine Spuren eingetragen hat – sei es durch den fortschreitenden Klimawandel oder durch Umweltzerstörung. Trotzdem fand die Artenschützerin eine ausgewogene Mischung aus Aufklärung und Warnung und ließ ihr Publikum keinesfalls ratlos zurück. Vielmehr entfachte sie vor allem bei ihren jungen Zuhörerinnen und Zuhörern den Wunsch, selbst etwas zu tun, um die Natur und Artenvielfalt dieses Planeten zu erhalten.**

Das Publikum im Saal der Evangelischen Stiftungen war bunt gemischt: Junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vom biologischen Lehrstuhl der Universität Osnabrück meldeten sich ebenso zu Wort wie Lehrerinnen und Lehrer, die sich für die Aufbereitung des Themas Artenschutz im Unterricht interessierten. Ein junger Fan reiste sogar mit seiner Familie aus Essen an, um die engagierte Tierärztin persönlich zu treffen und seine Begeisterung für den Sunda-Nebelparder mit ihr zu teilen. Hannah Emde hatte diese wunderschönen und seltenen Tieren selbst in freier Wildbahn erlebt. Von diesen Begegnungen fasziniert, wurde die Wildkatze zur Namensgeberin ihres Artenschutzvereins, Nepada Wildlife e. V.



Hannah Emde wurde 1992 in Bonn geboren und arbeitete nach ihrem Abitur zunächst für einen Freiwilligendienst auf den Philippinen. Anschließend studierte sie an der Tierärztlichen Hochschule Hannover und ist seit 2019 approbierte Tierärztin.

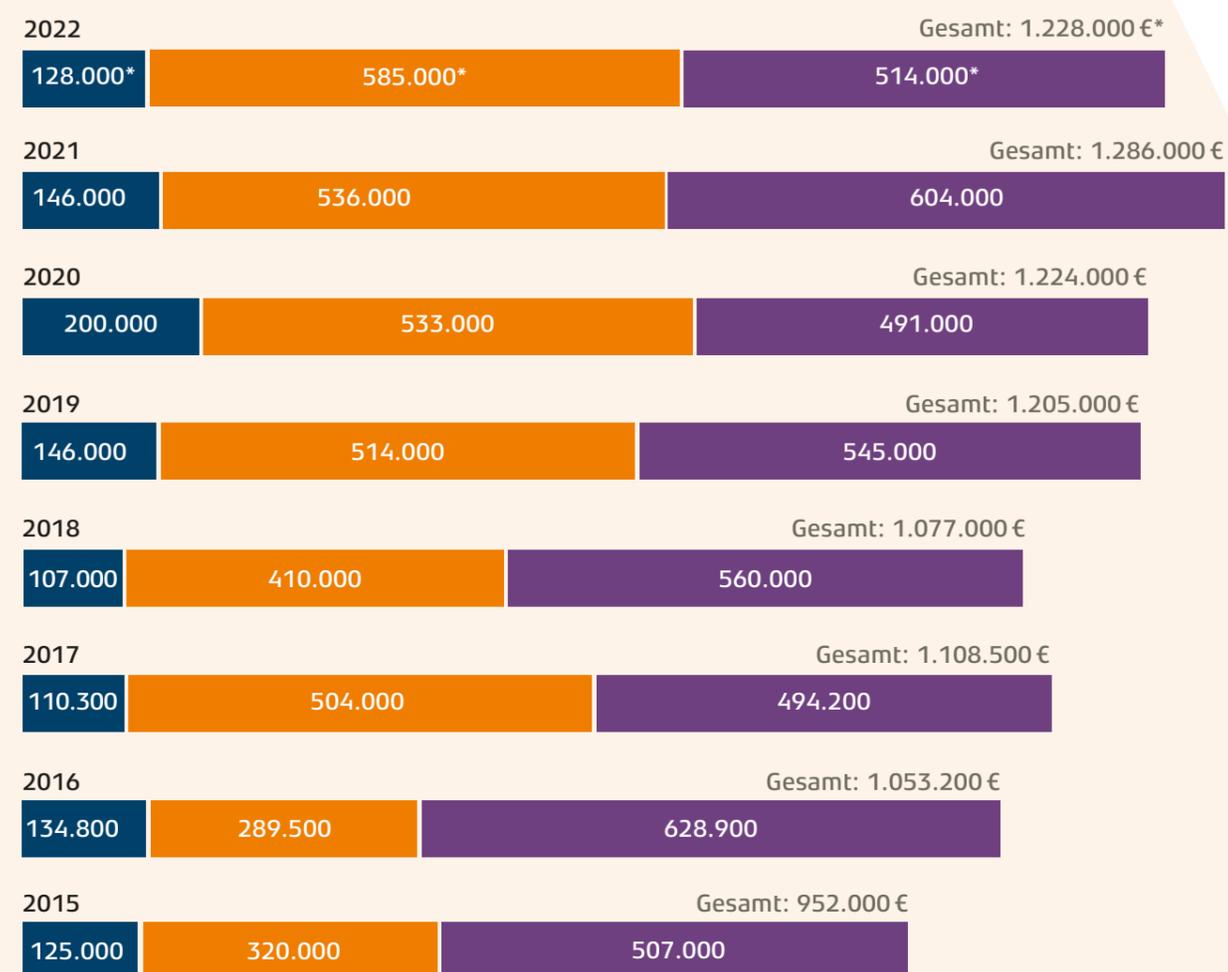
Bereits seit 2011 ist Hannah in Afrika, Südostasien, Lateinamerika und Europa unterwegs. Sie hospitierte und arbeitete auf diversen Forschungsstationen im Dschungel, in Forschungsinstituten und wissenschaftlichen Zoos.

2017 gründete sie gemeinsam mit anderen Tierschützern den Verein Nepada Wildlife e. V., der sich für den globalen Natur- und Artenschutz einsetzt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Bildung für Kinder und Jugendliche: Hannah tourt regelmäßig durch die Klassenzimmer, um für den Erhalt der Biodiversität zu werben.

Im Jahr 2020 erschien Hannah Emdes Buch *Abenteuer Artenschutz. Als Tierärztin im Dschungel* (Malik Verlag). Im Februar 2022 brachte der NDR die Doku-Serie *Hannah goes wild* heraus, die auch in der ARD-Mediathek zu finden ist.

Die Mittelverteilung in der Übersicht

Im Jahr 2022 förderten die Evangelischen Stiftungen Osnabrück Menschen, soziale Projekte und Institutionen in der Region Osnabrück mit rund 1,23 Millionen Euro. Die folgende Grafik zeigt die Verwendung der Mittel zwischen 2015 und 2022, unterschieden nach Gruppen von Mittlempfängern.



Angaben in Euro

- für Menschen in Not/Benachteiligte
- für institutionalisierte Förderung
- für Projektfinanzierungen

* Für 2022 liegt noch keine Endabrechnung vor.

Personen

Interview mit Heike Jasper



Heike Jasper, die über ein Jahrzehnt lang in verschiedenen Positionen für die Evangelischen Stiftungen arbeitete, wurde im September 2022 in den Ruhestand verabschiedet. Im Interview wirft sie einen Blick zurück.

Frau Jasper, Sie waren 14 Jahre lang für die Evangelischen Stiftungen tätig, davon zwölf Jahre als Stellvertretender Vorstand. Welche Ereignisse haben Ihre Zeit bei den Stiftungen besonders geprägt?

Insbesondere das Jahr 2012 ist mir in intensiver Erinnerung geblieben. Nach dem plötzlichen Ausscheiden von Herrn Fasold lag es plötzlich an mir, als Stellvertretender Vorstand das Steuer der Evangelischen Stiftungen zu übernehmen. Dank der wunderbaren Unterstützung des Verwaltungsrats – und hier insbesondere des Vorsitzenden Herrn Hus – ist dies gut gelungen. Mit Herrn Andrews kam dann ein Vorstand, der die Evangelischen Stiftungen ins digitale Zeitalter führte. Wir erhielten eine schöne Homepage, und mit ihm wurde auch die Archivierung digitalisiert, was ein ganz neues Arbeiten ermöglichte.

Gab es Themen, die Sie über die Jahre begleitet haben? Welche waren das?

Die Schaffung von neuem Wohnraum ist ein Thema, das mich lange und viel beschäftigt hat. Die Stiftungen verfügen über Einnahmen aus Erbbauzinsen, Mieten und Pachten, die verlässliche Erträge für ESO darstellen. Diese Gelder konnten und können wir für die Stiftungszwecke einsetzen. Unsere Erbbaurechtsnehmer, Mieter und Pächter können immer sicher sein, dass die Gelder diakonischen Zwecken zugutekommen. Auch der Wald als Stiftungsvermögen hat mich thematisch begleitet. Die Stiftungen besitzen Waldflächen mit einer Größe von insgesamt ca. 450 Hektar, sie bilden einen wertvollen Teil des Stiftungsvermögens. Es ist immer wieder faszinierend, wie das Thema Nachhaltigkeit gerade im Forstbereich richtig gelebt wird!

Bei welchen Projekten würden Sie sagen: Das ist uns gut gelungen? Woran denken Sie gern und häufig zurück?

Es ist schön, wenn ich z. B. mitbekomme, wie die Kitas, deren Bau oder Sanierung die Evangelischen Stiftungen gefördert haben, sich mit Leben füllen. Es freut mich, wenn beispielsweise meine Frisörin von dem Treiben der Kinder dort berichtet. Oder neulich hörte ich von Bekannten, wie wohl sich ihre Angehörigen im Seniorenwohnheim Haus Schinkel fühlen. Diese positive Resonanz freut mich sehr.

Auch wenn ich an die vielen Schreiben von Menschen denke, denen wir zu Corona-Zeiten schnell und unbürokratisch helfen konnten, erfüllt mich das mit Freude. Ich persönlich finde die interaktive Dauerausstellung der Diakonie, die „Rosenstraße 76“, besonders bemerkenswert. Dort wird in einer nachgestellten Wohnung aufgezeigt, wie häusliche Gewalt stattfinden kann. Es ist unheimlich zu sehen, wie ein vermeintlich geschützter Raum zum Schauplatz von solchen Schrecken werden kann. Und ermutigend ist, dass Wege aufgezeigt werden, wie Frauen dem begegnen und bestenfalls ausbrechen können.

Welche wichtigen Erfahrungen nehmen Sie für sich persönlich mit?

Ich habe meine Tätigkeit immer als sinnvoll empfunden. Ich fand es sehr befriedigend, für eine Institution zu arbeiten, in der der Mensch im Mittelpunkt steht und die viele soziale Projekte unterstützt.

Was wünschen Sie den Evangelischen Stiftungen für die Zukunft?

Ich wünsche den Stiftungen weiterhin ein segensreiches Wirken für Menschen in Not. Und dass die Kolleginnen und Kollegen ihre Arbeit erfolgreich fortsetzen und ausbauen, um hilfreiche Initiativen und Projekte zu fördern.

Unser Stiftungsvermögen – die Immobilien

Wärme aus dem Eis? Innovative Energie- und Wärmegewinnung im Grünen Garten



Eisspeicher dienen der nachhaltigen Wärme-Erzeugung – auch im Grünen Garten.

Mit dem Projekt Grüner Garten in Osnabrück-Voxtrup entsteht ein neues Wohnquartier mit vielfältigem Wohnraumangebot: Mehrfamilienhäuser mit etwa 70 zum Teil barrierefreien Mietwohnungen, sechs Einfamilienhäuser, 18 Stadt- und Reihenhäuser sowie Räume für betreutes und inklusives Wohnen.

Bei diesem Großprojekt der Evangelischen Stiftungen legt man besonders viel Wert auf eine nachhaltige Bauweise. Dazu gehört natürlich auch ein innovatives Energie- und Wärmekonzept. Im Grünen Garten kommt ein Eisspeicher zum Einsatz, der mit einem Solar-Luft-Kollektor kombiniert wird. Beide Energielieferanten gelten als umweltfreundlich und nachhaltig. Weiter ergänzt wird der Energiemix mit einem Blockheizkraftwerk, das jedoch nur für Spitzenlasten dazu geschaltet wird.

Der Begriff „Eisheizung“ hört sich zunächst einmal widersprüchlich an. Heizung und Eis in einem Wort? Zentrale Idee bei der Eisheizung ist, die sogenannte latente Wärme zu nutzen. Darunter versteht man die Energie, die entsteht, wenn ein Element seinen physikalischen Zustand wechselt. Beim Übergang vom flüssigen zum festen Zustand wird Wärme abgegeben und beim Übergang von fest zu flüssig wieder aufgenommen. Die Eisheizung macht sich dieses Prinzip

zunutze und erzeugt Wärme beim Phasenübergang von flüssig zu fest, denn dabei wird die sogenannte Kristallisationswärme abgegeben. Diese ist bei Wasser beachtlich: Wenn das Wasser bei 0°C vom flüssigen Zustand in den festen Zustand wechselt, spricht: friert, wird genauso viel Energie freigesetzt, als wenn 80°C heißem Wasser Energie entzogen wird, bis es 0°C hat. Um die entstehende Energie für die Heizung und Warmwasserbereitung nutzbar zu machen, kommt eine Wärmepumpe zum Einsatz. Der geplante Eisspeicher im Grünen Garten ist also nicht nur physikalisch faszinierend, sondern auch nachhaltig.

„Wir haben uns für diese Wärme- und Energieversorgung des Grünen Gartens entschieden, lange bevor das Gas in Deutschland knapp wurde und die Energiepreise in die Höhe schossen. Diese Entscheidung hat sich als zukunftsweisend herausgestellt, das freut uns sehr“, betont Johannes Andrews bei einem Werkstattgespräch im Grünen Garten, das im Juni 2022 stattfand. Das sozial-ökologische Grundkonzept des Grünen Gartens – mit Gemeinschaftshaus, Freiflächen für Kinderspiel, kaltem Nahwärmekonzept, nachhaltigen Mobilitätsangeboten u.v.m. – stößt zunehmend auf Interesse.

Neubau der Kita in Bohmte

Nahe der St. Thomas-Kirche in Bohmte konnte im Oktober 2022 Richtfest gefeiert werden: Auf einer Gesamtfläche von mehr als 1500 qm entsteht hier eine Kindertagesstätte für insgesamt bis zu 105 Kids. Der Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder steigt auch im Landkreis Osnabrück – die zügige Errichtung der Kita ist demnach für viele Familien ein Glücksfall.

Ab August 2023 werden insgesamt fünf Kita-Gruppen die Räume mit Leben füllen: drei Gruppen für Drei- bis Sechsjährige sowie zwei Krippengruppen für Kinder bis zwei Jahre.

Das barrierefreie Gebäude wird in klimafreundlicher Holzbauweise errichtet, eine Wärmepumpe sorgt für CO₂-neutrale Beheizung. Die Evangelischen Stiftungen errichten als Bauherr die neue Kindertagesstätte. Der Kirchenkreis Bramsche und die St. Thomas Kirchengemeinde in Bohmte werden die Kita gemeinsam betreiben.



Richtfest der Kita in Bohmte.



Die Kita „Wetterfrösche Osnabrück“ mit neuem Anbau.

Kita „Wetterfrösche Osnabrück“

Die Kindertagesstätte „Wetterfrösche Osnabrück“ an der Anna-Gastvogel-Straße konnte wie geplant den Betrieb in ihren neuen Räumen aufnehmen. Das alte Bundeswehrgebäude, das zwischen den Stadtteilen Kalkhügel und Schölerberg liegt, war 2021 entkernt worden, ein neuer Anbau kam im Berichtsjahr hinzu. „Wir hatten dabei den CO₂-Fußabdruck des Projekts permanent im Blick. Gerade das Konzept der Nachnutzung spielt hierbei eine wichtige Rolle. Auch wenn der Weg vom Verwaltungsgebäude einer Kaserne zu einer modernen Kita lang ist: Der CO₂-Fußabdruck ist viel besser als bei einem Neubau“, sagt Afra Creutz, Architektin des Bauvorhabens.

„Wir freuen uns, dass das Bauprojekt nahezu wie geplant abgeschlossen werden konnte – eine starke Leistung in Zeiten, die von Corona, unterbrochenen Lieferketten und der Energiekrise geprägt sind“, sagt Frank Becker, Geschäftsführer der Kinder- und Jugendhilfe der Diakonie Osnabrück.

Die Kita „Wetterfrösche Osnabrück“ befindet sich in Trägerschaft der Evangelischen Jugendhilfe Osnabrück, die zur Diakonie Osnabrück Stadt und Land gehört. Sie hat die Räume im Sommer 2022 bezogen. In der Ganztageeinrichtung können bis zu 80 Kinder in drei Gruppen betreut werden, ihr Alter reicht von acht Wochen bis zu sechs Jahren.



Unser Stiftungsvermögen – der Wald

Extreme Trockenheit wird für Belmer Wäldchen zur Gefahr

Die Belmer Schneitelbuchen sollten zum Naturdenkmal erklärt werden, sind aber akut gefährdet: Sie leiden unter der starken Trockenheit, die Mitteleuropa in den letzten Jahren erfasst hat.

Um diese knorrigen, alten Bäume mit über 100 Jahre alten Einritzungen in der Rinde zu schützen, hatten die Evangelischen Stiftungen in der Vergangenheit Baumpflege- und -schutzarbeiten durchgeführt. Außerdem wurden vor zwei Jahren junge Buchen im Umfeld der alten Bäume gepflanzt, um Letztere von Sonne und Hitze abzuschirmen. Doch die Jungbuchen sind in der Dürre der letzten beiden Sommer weitestgehend verkümmert, und auch den alten Buchen geht es schlecht. **Sie sind voraussichtlich**

nicht mehr zu retten. Im Einvernehmen mit der Stadt Osnabrück wird die Auszeichnung dieses Ensembles als Naturdenkmal deshalb leider nicht umgesetzt werden. Dennoch lohnt sich der Besuch im Widukindland.

Die anhaltende Trockenheit in Mitteleuropa macht neben den Fichten besonders den Buchen stark zu schaffen. Gerade ältere Bäume leiden unter der Dürre und haben wegen der Austrocknung tieferer Bodenschichten keinen Zugriff auf ausreichend Wasser.



Informationsausfahrt des Verwaltungsrats der Evangelischen Stiftungen im Oktober 2022.

Impressum

V.i.S.d.P: Johannes Andrews
 Evangelische Stiftungen Osnabrück
 Hakenstraße 9
 49074 Osnabrück
 Tel.: 0541 8003 968-0
 Fax: 0541 8003 968-9
 E-Mail: info@stiftungen-osnabrueck.de
www.stiftungen-osnabrueck.de

Text: Inken Kiupel,
 PR, Redaktion & Lektorat

Gestaltung: Kommunikation gestalten –
 Diplom Designerin Eva Uthmann

Bildnachweis:
 Familienbegleitung: Stadt Osnabrück
 Fluthilfe: Peter-Joerres-Gymnasium,
 Bad Neuenahr-Ahrweiler
 Straffälligenhilfe: Burkhard Teschner,
 Diakonie Osnabrück Stadt und Land
 Lass uns reden über ..., Porträt Heike Jasper,
 Kita Bohmte und Kita Wetterfrösche: Michael Münch
 Grüner Garten, Eisspeicher: Fa. Viessmann
 Belmer Schneitelbuchen: Eva Uthmann
 Informationsfahrt des ESO-Verwaltungsrats:
 Johannes Andrews



EVANGELISCHE
STIFTUNGEN
OSNABRÜCK



Evangelische Stiftungen Osnabrück

Hakenstraße 9

49074 Osnabrück

Tel.: 0541 8003 968-0

Fax: 0541 8003 968-9

E-Mail: info@stiftungen-osnabrueck.de

www.stiftungen-osnabrueck.de